

SSP5-8.5: Müll hinein, Untergangs-Prophezeiungen heraus

geschrieben von Chris Frey | 26. Mai 2026

[Willis Eschenbach](#)

Vielleicht haben Sie schon von RCP8.5 gelesen, das nun SSP5-8.5 heißt. Es ist das extremste Zukunftsszenario, das vom IPCC vorgeschlagen worden war. Vielleicht haben Sie auch gelesen, dass es in den Papierkorb geworfen wird.

Schließlich haben Sie vielleicht Behauptungen der üblichen Verdächtigen gesehen, dass der Tod von SSP5-8.5 darauf zurückzuführen ist, dass wir bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen so verdammt erfolgreich waren. Gavin Schmidts RealClimate-Blog (wo ich nun schon seit ein paar Jahrzehnten gesperrt bin) erwähnt die Auswirkungen von *„dem Montrealer Protokoll, den Clean Air Acts, dem Preisverfall bei erneuerbaren Energien, Fracking, dem Pariser Abkommen und der tatsächlichen Klimapolitik“*.

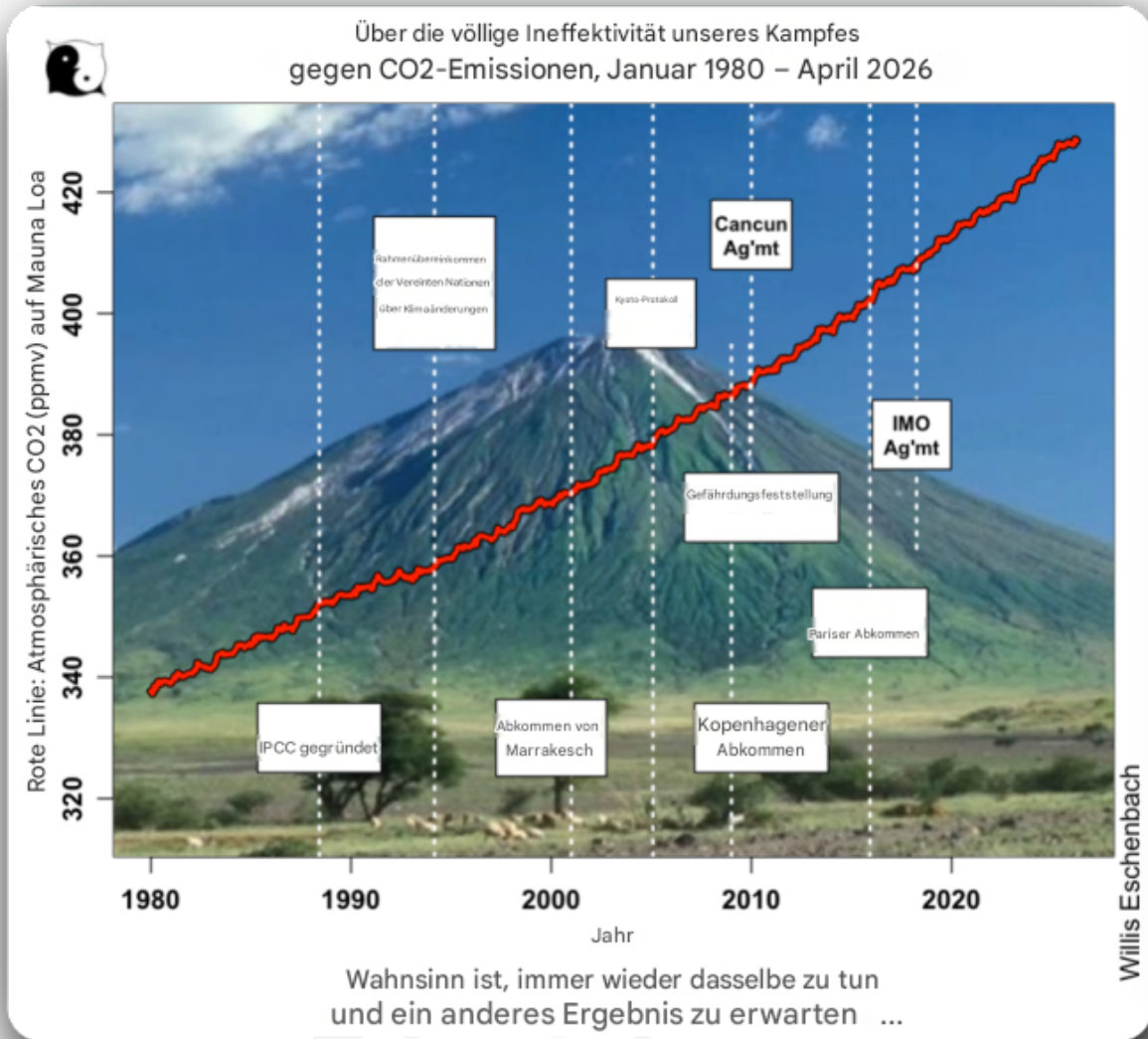


Abbildung 1. Der unaufhaltsame Anstieg des atmosphärischen CO₂. Würden die Emissionen sinken, wie die üblichen Verdächtigen behaupten, würde sich der Anstieg verlangsamen.

Doch ein vermeintlicher Rückgang der Emissionen ist nicht der Grund, warum SSP5-8.5 verworfen wurde. Das ist nicht geschehen. Hier ein detaillierter Blick auf die Veränderungen im Verlauf des atmosphärischen CO₂.

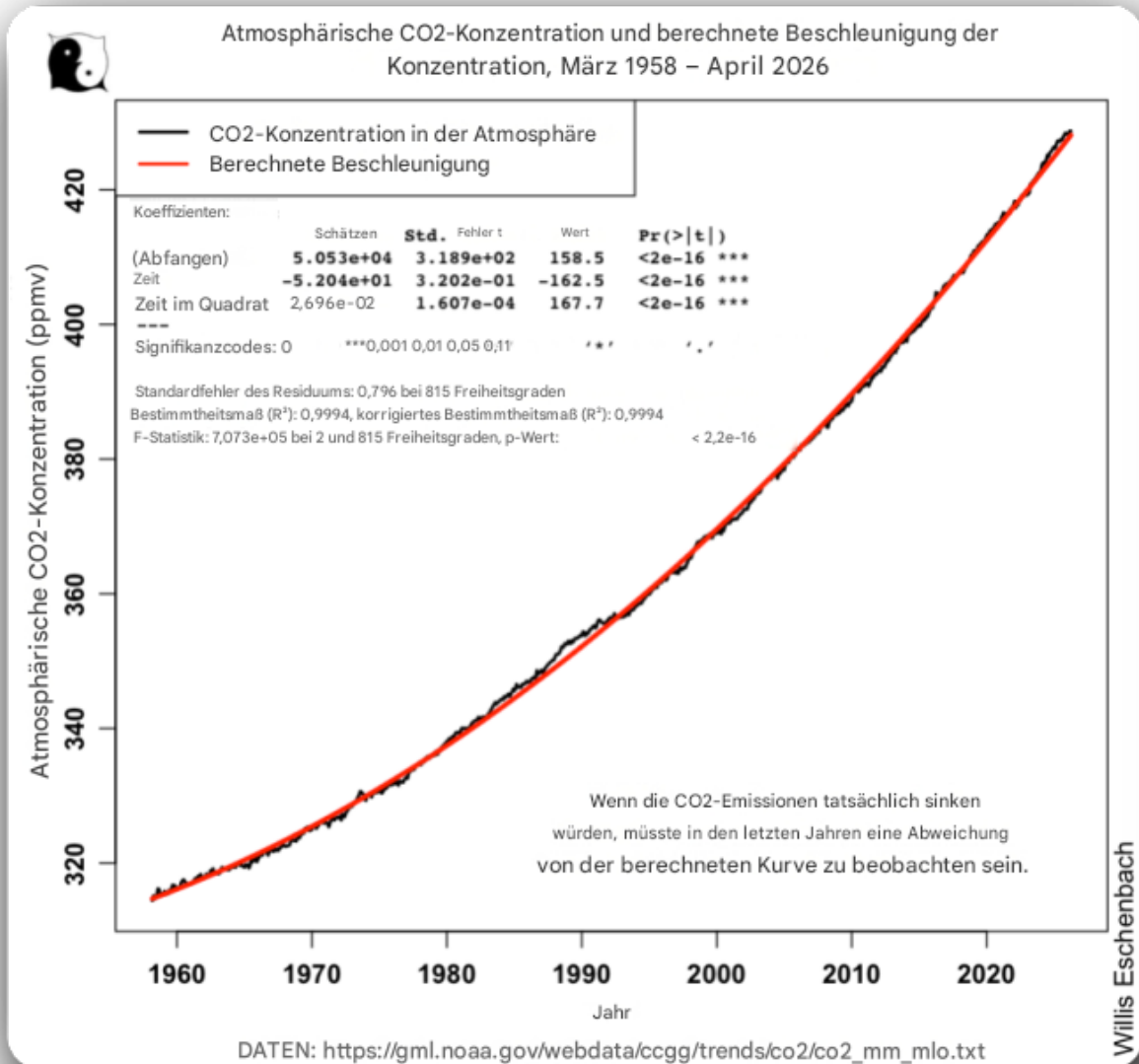


Abbildung 2. Tatsächliche atmosphärische CO₂-Konzentration und die berechnete Beschleunigung der Konzentration.

Es hat keine Veränderung im Verlauf des atmosphärischen CO₂ gegeben. SSP5-8.5 wurde verworfen, weil es von Anfang an alarmistischer Unsinn war, und das IPCC räumt diese offensichtliche Tatsache nun endlich ein.

SSP5-8.5 ist ein wirtschaftliches Märchen, das um 2011 für den IPCC in Auftrag gegeben und von einer Gruppe von Modellierern zusammengestellt worden war, die sich vorstellen sollten, wie man die CO₂-Emissionen bis 2100 in die Stratosphäre treiben könnte. Die Aufgabe lautete nicht „Was ist wahrscheinlich?“, sondern „Was wäre nötig, um die höchstmöglichen Emissionen zu erreichen, die man dem System mathematisch abrufen kann?“

Um dorthin zu gelangen, mussten sie die Geschichte rückwärts laufen lassen. Anstatt den beobachteten Trend weg von Kohle hin zu Öl, Gas und nicht-fossilen Energien fortzusetzen, gingen sie von einer massiven

globalen Rückkehr zur Kohle aus, wobei sich der Kohleverbrauch um ein Vielfaches vergrößerte, sodass bis **zum Ende des Jahrhunderts etwa die Hälfte der gesamten Energie auf der Erde allein aus Kohle stammen würde**. Und das nicht nur für Strom – sondern auch für die Kohleverflüssigung für Autos und Flugzeuge, als hätte die Welt auf billigere, sauberere Alternativen geschaut und gesagt: „Nein danke, her mit mehr Ruß.“

[Hervorhebung im Original]

Selbst das reichte noch nicht aus. Also wird das Bevölkerungswachstum, das sich in der Realität verlangsamt hat, bis zum Jahr 2100 auf etwa 11 bis 12 Milliarden Menschen hochgedreht – und liegt damit ganz am oberen Ende spekulativer Prognosen.

Das reichte aber immer noch nicht aus. Also wird davon ausgegangen, dass der seit Jahrzehnten voranschreitende technologische Fortschritt bei der Energieeffizienz mehr oder weniger zum Stillstand kommt, so dass wir weiterhin Energie verschwenden, als gäbe es kein Morgen.

Und obendrein geht das Szenario einfach davon aus, dass eine sinnvolle Klimapolitik nirgendwo wirklich greift, wo es darauf ankommt – keine nachhaltigen globalen Anstrengungen, um die Emissionskurve für den Rest des Jahrhunderts abzuflachen.

Führt man all das zusammen, erhält man SSP5-8.5: ein Szenario der „durch fossile Brennstoffe angetriebenen Entwicklung“, in dem Kohle dominiert, die Bevölkerung explodiert, Innovationen ins Stocken geraten und die Politik untätig bleibt.

Als Stresstest für das Klimasystem unter extremen Antriebsbedingungen mag dies nützlich gewesen sein oder auch nicht. Als Darstellung dessen, wohin die reale Welt tatsächlich steuert, hing es jedoch davon ab, dass eine lange Liste von Dingen über einen sehr langen Zeitraum hinweg gleichzeitig schiefging – und genau deshalb war die gängige Praxis, dies als „Business as usual“ zu behandeln, alarmistisches Storytelling und keine Wissenschaft.

Und die Propaganda auf dieser Grundlage hat echten Schaden angerichtet. SSP5-8.5 war das Rückgrat für all die übertriebenen Behauptungen über den Anstieg des Meeresspiegels, extremes Wetter und das bevorstehende Thermageddon™. Es wurde als Hauptargument für die wahnwitzigen „Netto-Null“-Maßnahmen herangezogen, die die Nationen in den Ruin treiben, die töricht genug waren, sich darauf einzulassen. Es hat unendlich viel Ärger verursacht.

Glauben Sie also nicht den Unheilspropheten und den serienmäßigen, immer wieder scheiternden Schwarzmalern. SSP5-8.5 war von Anfang an Unsinn, und deshalb wurde es verworfen. Das hat nichts mit angeblichen Änderungen bei den Emissionen zu tun, sondern ausschließlich damit, dass es als Propagandainstrument konzipiert war.

Glauben Sie jedoch nicht, dass wir uns auf unseren Lorbeeren ausruhen können. Die üblichen Verdächtigen werden sich einfach an das nächstalarmistischere Szenario klammern, SSP3-7.0, das nur geringfügig besser ist ...

Das Problem ist, dass die Mainstream-Klimaforscher in der Sinclair-Falle gefangen sind:

„Es ist schwer, einem Menschen etwas verständlich zu machen, wenn sein Gehalt davon abhängt, dass er es nicht versteht.“

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2026/05/24/ssp5-8-5-garbage-in-doomcasting-out/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE